

Gemeinsam Zukunft vor Ort gestalten!

Toller Landkreis, interessante Menschen, spannende Themen.



Seit drei Jahren darf ich nun schon Landrat im Landkreis Dachau sein und ich möchte die Gelegenheit nutzen, nach diesen drei Jahren eine kurze Bilanz zu ziehen.

Es waren ereignisreiche Jahre und ich darf noch immer neue und interessante Menschen kennenlernen, versteckte Ecken im Landkreis entdecken und mich von der Vielfalt des kulturellen, sportlichen und gesellschaftlichen Angebots überraschen lassen. Unser Landkreis Dachau ist wirklich lebens- und liebenswert

und ich freue mich, auch in den kommenden Jahren die kleinen und großen Herausforderungen zusammen mit Ihnen und vielen engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern angehen zu können.

Herzlichst,
Ihr Stefan Löwl

Meine politische Heimat Vernetzt auf allen politischen Ebenen



Oben links: Traditionsbewusst mit den Staatsministerinnen Ilse Aigner und Ulrike Scharf

Oben rechts: Im Gespräch mit Kanzleramtsminister Peter Altmaier

Herausgeber und V.i.S.d.P.:
CSU Kreisverband Dachau

Ihr Kontakt zu uns:
CSU Bürgerbüro Dachau
Apothekergasse 1
85221 Dachau
Telefon 08131/735520

Begleiten Sie mich doch regelmäßig:
www.facebook.com/landratstefanloewl

Unten links: Starke Unterstützung durch Ministerpräsident Horst Seehofer und seine Stellvertreterin Ilse Aigner

Unten Mitte:
Gut beschirmt von Finanzminister Markus Söder

Unten rechts: Gemeinsam mit MdL Bernhard Seidenath und der CSU-Bundestagskandidatin Katrin Staffler (Nachfolgerin von Gerda Hasselfeldt)



Klar für unser Land

CSU

Stefan Löwl -
Ihr Landrat für Dachau

Seit drei Jahren für Sie da!

www.loewl.de

CSU

Zahlen, Daten, Fakten, die Sie sicher noch nicht kannten.



600

REDEN / GRUSSWÖRTE
über 600 gehaltene Reden/Grußwörter



1500 LITER
getrunkene Coke Light od. Zero (dafür keinen Kaffee)

30.000

UNTERSCHRIFTEN
über 30.000 geleistete Unterschriften



32.624
GESCHÜTTELTE HÄNDE
geschätzte ca. 32.624 (Stand 30.04.2017) geschüttelte Hände



115.000
EMAILS erhaltene/versendete eMails: 70.000/45.000



400

WEISSWÜRSTE
bei Jubiläen, Geburtstagen und sonstigen Festen und Feierlichkeiten gegessene Weißwürste

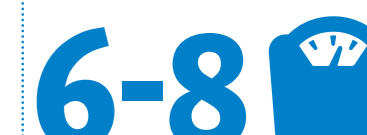


90.000
MINUTEN
am Telefon



65.000

KILOMETER
und unzählige Stunden Arbeit in meinem rollenden Büro, zum Teil auch elektrisch (im i3 oder mit dem neuen Hybrid)



6-8
KILO
zusätzlich auf der Waage (jahreszeitabhängig)

2014



01 Kaum im Amt, ging sie so richtig los – die Flüchtlingswelle. Mit Unterstützung von vielen Ehrenamtlichen in den Helferkreisen und den Hilfsorganisationen, unseren Gemeinden und einer wirklich gut funktionierenden Verwaltung, gelang es, den zahlreichen Asylbewerbern ein Dach über dem Kopf zu organisieren und sie mit Kleidung, Essen und Trinken zu versorgen.

02 Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt haben für unsere Gesellschaft einen hohen Stellenwert. So konnte ich die Ehrenamtskarte im Landkreis einführen und mit Zustimmung des Kreistags eine Koordinierungsstelle für Bürgerschaftliches Engagement einrichten.

03 Ein Meilenstein in der jüngeren Landkreisgeschichte ist der 14. Dezember 2014. Die frühere Lokalbahn fährt jetzt als „S2 Altomünster“ elektrisch durch den Landkreis. Dass unser „Bockerl“ fest in das S-Bahn-Netz integriert ist, verdanken wir vor allem der Weitsicht meines Amtsvorgängers Altlandrat Hansjörg Christmann sowie der engagierten Unterstützung durch Gerda Hasselfeldt, unserer starken Frau in Berlin.

04 Wie nahezu jedes Jahr ist auch 2014 wieder ein Stück Radweg hinzugekommen, zweieinhalb Kilometer zwischen Pipinsried und Tandern, entlang der Kreisstraße DAH 15.

05 Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für einen modernen Arbeitgeber wichtig. Neben einer Vielzahl von individuellen Arbeitszeitmodellen können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am schulfreien Buß- und Bettag ihre Kinder mit ins Büro nehmen und es gibt ein Programm mit gemeinsamem Frühstück sowie Besuch im Landratszimmer.

06 Der Kontakt und Austausch mit den Menschen, die im Landkreis wohnen, ist wichtig für meine Arbeit. Deshalb startete ich die Veranstaltungsserie „Bürgerdialog“. Themen wie Siedlungsentwicklung, Öffentlicher Personennahverkehr und Asyl standen hier bereits auf der Tagesordnung mit Ihnen.

07 Der Tag der offenen Tür am und im Landratsamt war einer der Höhepunkte im Frühjahr. Verschiedenste Fachbereiche des Landratsamts präsentierten sich den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern an rund 30 Ständen.

2015



08 Beim Besuch einer Landkreisdelegation anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz entsteht eine Partnerschaft beider Landkreise. Im August bestätigte der Kreistag die Partnerschaftsvereinbarung.

09 Das Ignaz-Taschner-Gymnasium soll mehr Fachräume und eine eigene Sporthalle erhalten. Im Sommer findet dazu ein Architektenwettbewerb statt.

10 Mit einem Spatenstich am Helios-Klinikum in Dachau startet die bislang größte Investition an diesem Klinikum. Rund 70 Millionen Euro sollen dort in den nächsten Jahren verbaut werden.

11 Das Radwegenetz des Landkreises ist wieder ein Stück länger geworden, diesmal um 2,9 Kilometer zwischen Lauterbach und Priel entlang der DAH 5 und zwischen Indersdorf und Daxberg entlang der DAH 9.

12 Der Strom an Flüchtlingen und Asylbewerbern ist 2015 nicht abgerissen. Für uns alle ist das eine große Herausforderung und die Sorge nimmt zu, wo so viele Menschen untergebracht werden können und ob die Integration gelingen kann.

13 Das Jugendamt bekommt eine neue Heimat. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Landratsamt hat die Sparkasse Dachau ein modernes Verwaltungsgebäude errichtet. Mit uns kann dort das Jobcenter einziehen und das Franziskuswerk bietet betreute Wohnformen an.

14 Bereits zum Schuljahresbeginn im September startete die neue Fachoberschule in Kloster Indersdorf mit den Fachrichtungen „Wirtschaft und Verwaltung“ und „Sozialwesen“. Auch hier waren intensive, aber äußerst zügig und konstruktiv geführte Gespräche mit dem erzbischöflichen Ordinariat und der Schulleitung der erzbischöflichen Realschule, an welche die FOS angegliedert wurde, nötig.

15 Nach intensiver Vorplanung startete die Generalsanierung der Berufsschule, einhergehend mit einer Erweiterung der Realschule Dachau, die sich auf dem Nachbargrundstück befindet.

16 Die Kooperation der Realschule Odelzhausen mit der dortigen Grund- und Mittelschule läuft bereits seit drei Jahren. Im Herbst war Spatenstich für den ersten Bauabschnitt. Bis 2019/2020 sollen die drei Schulen ein neues Gebäude bekommen, das auch auf Ganztagsunterricht und Inklusion ausgerichtet ist.

2016



17 Die Grundlagenermittlung für ein neues Nahverkehrskonzept ist im Sommer abgeschlossen. 2017 und 2018 gilt es, daraus ein zukunftsweisendes Konzept für den öffentlichen Nahverkehr im Landkreis zu entwickeln.

18 Mit dem Beschluss des Kreistags zur Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens zur Verlegung der Kreisstraße und damit einer Umfahrung des Klosterareals von Markt Indersdorf, hat der Landkreis einen weiteren wichtigen Schritt getan für ein Mehr an Verkehrssicherheit und Schutz des Klosters vor weiteren Erschütterungen durch Schwerlastverkehr.

19 Auf Einladung meines Oswieçimer Landratskollegen Zbigniew Starzec besuchte eine Delegation des Kreistags, die Dachauer Nachwuchsband „Owing To The Rain“ sowie ein vom Kreisjugendring organisierter Bus mit 50 Jugendlichen unseren Partnerlandkreis. Solche Treffen sind wichtig, damit ein Europa der Vielfalt zusammenwachsen kann und zusammenhält.

20 Eine Besonderheit der reichhaltigen Kunst- und Kulturszene im Landkreis war sicherlich die Baselitiz-Ausstellung im Dachauer Schloss, die auch mit Unterstützung des Landkreises zustande kam.

21 Der immer größer werdende Fahrzeugbestand im Landkreis hat auch zu längeren Wartezeiten in der Zulassungsstelle geführt. Dem mussten wir Rechnung tragen durch eine Personalaufstockung und wir optimierten in diesem Zusammenhang auch die Räumlichkeiten in Dachau-Ost.

22 Vielfältigste Dienste können zwischenzeitlich auch online erledigt werden, was den Weg zum Landratsamt spart. Details dazu stehen auf unseren Internetseiten.

23 Der Zustrom an Asylbewerbern ist um Ostern 2016 abgerissen. Heute leben noch rund 1.000 Asylsuchende und Flüchtlinge im Landkreis. Die Integration der Anerkannten und der Familiennachzug werden uns aber alle noch vor eine große Herausforderung stellen.

24 Auch als Landrat macht man sich über die Entwicklungen in Europa und der Welt Gedanken. Ich unterstütze mit voller Überzeugung den europäischen Gedanken und die wichtige Rolle der Kommunen bei der Fortentwicklung der Europäischen Union. Als Mitglied des Rats der Regionen und Gemeinden Europas (RGRE) sowie Vorsitzender des deutsch-polnischen Ausschusses konnte ich zusammen mit dem Auswärtigen Amt

2017



einen deutsch-polnischen Nachbarschafts- und Freundschaftskongress im Weltsaal in Berlin organisieren.

25 Aufgrund der guten wirtschaftlichen Lage konnte in den letzten drei Kreishaushalten sowohl die Kreisumlage jährlich um 1 Prozentpunkt gesenkt, Schulden abgebaut und Rücklagen für die anstehenden Investitionen gebildet werden. Meine Haushaltsvorschläge wurden jedes Jahr einstimmig durch den Kreistag beschlossen. Hilfreich war hierbei insbesondere auch die von unseren Landtagsabgeordneten und Kreisräten Bernhard Seidenath und Anton Kreitmair im Landtag unterstützte, umfangreiche und kontinuierliche Erhöhung der Zuschüsse des Freistaats an die Kommunen.

26 Nach langen Gesprächen kam am Jahresende eine der erfreulichsten Nachrichten: Das Kultusministerium hatte dem Bau eines neuen Gymnasiums in Karlsfeld zugestimmt. Das Besondere daran: Die Schule wird im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis und der Landeshauptstadt München entstehen. Dies zeigt, wie wichtig ein guter, persönlicher Kontakt mit den Nachbarn ist.

27 Die gemeinsame Nahverkehrsplanung von Stadt und Landkreis schreitet voran. Mit ihren Eckwertbeschlüssen haben die Gremien die Richtung vorgegeben. Taktfahrpläne in allen verdichteten Siedlungsräumen, Tangentialverbindungen quer durch den Landkreis und zu den Nachbarn sowie eine weitere Ausdehnung in die Abendstunden und am Wochenende sind einige wichtige geplante Änderungen. Auch unser Gesamtverkehrskonzept wird konsequent weiterentwickelt. Allerdings können wir die Mobilitätsthemen nicht alleine lösen. Als Pate ist es meine Aufgabe, das interkommunale „Verkehrsprojekt Münchner Norden“ voranzubringen.

28 Wenn alles glatt läuft, ist noch heuer Baubeginn für die Erweiterung des Ignaz-Taschner-Gymnasiums in Dachau. Dann werden auch die dringend nötigen Stellplätze für Lehrkräfte in einer Tiefgarage entstehen.

29 Seit drei Jahren bringe ich mich als stellvertretender Sprecher der MVV-Landkreise sowie unsere Umlandinteressen aktiv und engagiert in die regionale Verkehrsdiskussion ein. Wir Landräte haben hierzu ein Konzept entwickelt, welches unsere aktuellen Forderungen, wichtige Verbesserungsmaßnahmen und perspektivische Entwicklungssachsen zusammenfasst. Innen- und Verkehrsminister Joachim Herrmann ist hierbei eine wichtige Unterstützung für unsere Anliegen.

30 Im Sommer steht auch noch eine weitere Grundsatzentscheidung an: Das Landratsamt ist zu klein und technisch überholt. Ob das Landratsamt am jetzigen Standort bleiben und einer Erweiterung und Sanierung der Vorzug gegeben wird oder vielleicht doch an anderer Stelle neu gebaut werden soll, wird der Kreistag entscheiden müssen. Jedenfalls sollte es eine zukunftsweisende Planung für die nächsten Jahrzehnte sein.